

# Überleben sichern –

## so hilft UNICEF

In keinem anderen Land der Welt sterben so viele Kinder noch vor ihrem fünften Geburtstag wie in Sierra Leone: Jedes vierte Kind überlebt nicht. Die Todesursache Nummer eins ist Malaria. In ganz Afrika kosten Krankheiten wie Malaria, Lungenentzündung oder Durchfallerkrankungen jedes Jahr rund 4,7 Millionen Kinder unter fünf Jahren das Leben.

Doch die meisten dieser Krankheiten sind vermeidbar oder leicht zu behandeln. UNICEF hilft, mehr Kindern das Überleben zu ermöglichen – mit einfachen, preiswerten Maßnahmen wie Impfungen oder Moskitonetzen.

Im Osten Sierra Leones konnte UNICEF so dazu beitragen, dass 2007 rund 150.000 Kinder weniger gegen Malaria behandelt werden mussten als noch 2006. Mit deutschen Spenden stellte UNICEF über 26.000 Moskitonetze sowie sechs Motorboote bereit (s. Foto). Per Boot erreichen die Gesundheitshelfer auch entlegene Dörfer.

**UNICEF braucht Ihre Unterstützung, um in Sierra Leone und weiteren Ländern eine medizinische Grundversorgung aufzubauen – zum Beispiel für 30.000 Kinder in der bisher kaum erreichten Region Bonthé. Bitte helfen Sie mit, dieses Ziel zu erreichen!**

Eins der sechs mit deutschen Spenden finanzierten Boote zur medizinischen Versorgung.



Fotografin  
Silke Fock-Kutsch  
mit Saio Marah.

## Ihre Spende kommt an

**„Moskitonetze und Medikamente kosten nicht viel. Doch für Kinder wie Saio Marah sind sie überlebenswichtig. Bitte helfen Sie mit!“**

Silke Fock-Kutsch, Fotografin aus Aachen berichtet regelmäßig über UNICEF-Projekte.

UNICEF hilft, die Kindersterblichkeit nachweislich zu senken – mit Medikamenten und Impfkampagnen, mit Aufklärungsarbeit und der Schulung von Gesundheitshelfern. So hilft Ihr Beitrag den Kindern nachhaltig.

- **40 Euro** kosten zehn Moskitonetze zum Schutz vor Malaria.
- Für **75 Euro** kann UNICEF 50 Schachteln mit Malaria-Tabletten bereitstellen.
- **230 Euro** kostet eine Notapotheke mit Medikamenten und Verbandszeug für 1.000 Menschen.

**Spendenkonto 300 000**  
Bank für Sozialwirtschaft Köln, BLZ 370 205 00

**Spendentelefon: 0137/300 000 \*)**

\*) 0,14 €/Min. aus dem Festnetz der T-Com/Mobilfunkpreise abweichend

**Online spenden: [www.unicef.de](http://www.unicef.de)**

UNICEF, Höniger Weg 104, 50969 Köln  
Tel.: 0221 / 93 65 0-0, Fax: 0221 / 93 65 0-279  
E-Mail: [spenden@unicef.de](mailto:spenden@unicef.de), [www.unicef.de](http://www.unicef.de)

Die Adressen der örtlichen UNICEF Arbeitsgruppen finden Sie im Telefonbuch oder unter: [www.unicef.de/arbeitsgruppen.html](http://www.unicef.de/arbeitsgruppen.html)

F0037-11/08

**unicef**   
Gemeinsam für Kinder



Saio Marah aus Sierra Leone, 9 Jahre alt

**Geben Sie diesem Kind  
eine Chance**

**unicef**   
Gemeinsam für Kinder

## Tödliche Gefahr durch Malaria



Saio Marah hilft ihrer älteren Schwester Kurie beim Kochen.

Ein Mückenstich hätte Saio Marah aus Sierra Leone fast das Leben gekostet. Die Neunjährige aus dem Dorf Koromasilgra infizierte sich mit Malaria. Sie bekam hohes Fieber, Schüttelfrost, Kopf- und Gliederschmerzen, wurde immer müder und kurzatmiger. „Ich war sehr schwach und hatte große Angst“, erinnert sich das Mädchen.

Saio Marahs Mutter wusste, wie gefährlich die Malaria ist. Voller Sorge brachte sie ihre Tochter zur Gesundheitsstation im 30 Kilometer entfernten Kabala. UNICEF hatte die Station eingerichtet, um die medizinische Versorgung in der Region zu verbessern.

Durch den erst 2002 beendeten Bürgerkrieg war sie völlig zusammengebrochen. Die Kämpfe kosteten auch Saio Marahs Vater das Leben.

Malariamedikamente für nicht einmal zwei Euro können Leben retten.



## Hilfe für Saio Marah



Die Ziegen zu betreuen ist Saio Marahs Aufgabe.

Saio Marahs Rettung waren preiswerte, aber hoch wirksame Medikamente gegen Malaria. UNICEF hatte gerade eine neue Lieferung geschickt. Das Mädchen erholte sich zusehends. UNICEF hat in ganz Sierra Leone geholfen, die neue Kombinationstherapie gegen Malaria einzuführen. Denn viele Erreger sind mittlerweile gegen das herkömmliche Chloroquin resistent.

Schon bald konnte Saio Marah wieder mit den Freundinnen spielen und zu Hause mithelfen. „In unserer Familie hat jeder seine Aufgaben“, erzählt das Mädchen. „Ich bin für unsere beiden Ziegen verantwortlich.“ Stolz zeigt sie die Tiere und den kleinen Garten, in dem die Familie Mais und Erdnüsse anbaut.

## Aufklärung rettet Leben



Saio Marah ist wieder gesund - und träumt davon, später Lehrerin zu werden.

UNICEF sorgt aber auch dafür, dass Kinder gar nicht erst krank werden. So verteilt UNICEF in den Dörfern Moskitonetze. In der Dorfschule von Koromasilgra steht seit kurzem Gesundheits- und Hygieneerziehung auf dem Stundenplan. UNICEF hat sich dafür bei den Schulbehörden eingesetzt und Lehrbücher bereitgestellt.

„Warum sollt ihr euch regelmäßig die Haare waschen?“, fragt die Lehrerin. „Weil man sonst Läuse bekommt“, antwortet ein Junge und alle 40 Kinder applaudieren. Die Fortschritte der UNICEF-Arbeit sind in Koromasilgra deutlich sichtbar. Und Saio Marah ist von der Schule so begeistert, dass sie später selbst Lehrerin werden will.